

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Herbst 2013



Manchmal sieht man die Bahn vor lauter Bäumen nicht: Streckenwanderung nach Wasserburg am 20.4.2013

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

was hat PRO BAHN eigentlich mit Quantenphysik zu tun? Erst auf den zweiten Blick: Denn Physiker wissen, dass sich Prozesse allein schon dadurch verändern, wenn sie beobachtet werden. Nichts anderes passiert in der Verkehrspolitik. Der Tarif für den Meridian ist so ein Beispiel: Man kann natürlich darüber spekulieren, ob die Tarifkooperation zwischen DB und Veolia nicht auch ohne unsere „Beobachtung“ zustande gekommen wäre. Die empfindlichen Reaktionen mancher Beteiligten deuten aber auf die Wirksamkeit der Methode hin. Natürlich lässt man sich nicht gerne in die Karten schauen und so manche Antwort, die PRO BAHN erhält, dient oft mehr der Vernebelung von Tatsachen als der Transparenz. Schwierig ist daher die oft gestellte Frage zu beantworten, was denn PRO BAHN schon erreicht hätte. Vielleicht müsste man die Frage so stellen: Wie sähe denn die Verkehrspolitik aus, wenn nicht ein ehrenamtlich tätiger Fahrgastverband immer wieder die Öffentlichkeit für die Belange der Bahnkunden herstellen würde. Und auch das gibt es: Gemeinden wie Ohlstadt, die uns bitten, mit auf die Umbaupläne für den Bahnhof zu schauen und eine gute Lösung für die Bahnkunden zu finden, oder Verkehrsunternehmen, die die Einschätzungen ihrer Kunden in Fahrgastbeiräten abfragen.

Der Vorstand

Norbert Moy,

Andreas Barth,

Thomas Kauderer,

Renate Forkel

„Filzenexpress“ Ebersberg – Wasserburg

Nachdem PRO BAHN im vergangenen Jahr für den Kampf um den Erhalt der Strecke Ebersberg – Wasserburg mit dem Bayerischen Nahverkehrspreis ausgezeichnet wurde, geht es nun um die Wiederherstellung der sog. Altstadtbahn. Die Stadt hat die Strecke nach AEG §11 zur Übernahme ausgeschrieben. Ein Konsortium aus BayernBahn GmbH, Rhein-Sieg-Eisenbahn, Innrail GmbH und PRO BAHN hat sich um die Übernahme beworben. Erst Ende Juli hat die Stadt Wasserburg einen Vertragsentwurf vorgelegt, derzeit laufen die Verhandlungen.

In der Zwischenzeit hat PRO BAHN Wasserburg eine Vielzahl von Aktionen durchgeführt, um die Bahn wieder ins Bewusstsein zu bringen: Teilnahme an einem Adventssingen mit einem eigens gedichteten Lied über die Altstadtbahn, eine Informationsveranstaltung „Bahn frei statt bahnhof“ am 4.3.2013 und eine Streckenbegehung am 20.4.2013. Im Herbst ging es weiter mit einem Vortrag von Verkehrsdirektor Gunter Mackinger aus Salzburg und einer Infoveranstaltung in Steinhöring.

Meridian – Tarifkooperation beschlossen

Es war eine schwere Geburt, bei der PRO BAHN Geburtshilfe leisten musste: Erst vor kurzem konnten sich Veolia und Deutsche Bahn auf eine Tarifkooperation für das E-Netz Rosenheim einigen, die nun den Fahrgästen die gewohnte flexible Benutzung ihrer Fahrscheine erlaubt. Unsere kritischen Hinweise auf die Nachteile unternehmensspezifischer Fahrscheintarife hatte uns noch 2012 die heftige Kritik der Bayerischen Eisenbahngesellschaft eingebracht. Vor allem Pendler, die sowohl Fern- als auch Nahverkehrszüge nutzen wollen, wären von den uneinheitlichen Tarifen betroffen gewesen. Zum Start des Meridian wird jedoch nur ein Teil der neuen Flirt-Züge zur Verfügung stehen.

MVV-Tarife, Einnahmeaufteilung

Anfang 2013 nahm sich PRO BAHN Oberbayern ein weiteres Mal einigen Unstimmigkeiten im Tarif des Münchner Verkehrsverbundes (MVV) an. Anlass waren Berichte, dass zum Ende des Jahres die Aufteilung der MVV-Einnahmen auf die einzelnen Unternehmen angepasst werden sollte. Da in der Vergangenheit Tarifverbesserungen mit Hinweis auf den Einfluss auf die Einnahmeaufteilung abgelehnt wurden, drängte es sich förmlich auf, parallel zur geplanten Änderung auch den Tarif von veralteten Regeln zu befreien.

Es entwickelte sich ein Dialog mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der MVV GmbH, dem Münchner Oberbürgermeister Ude. Leider ließen die Verantwortlichen alle Argumente von PRO BAHN an sich abprallen. Den Schriftwechsel, die Pressemitteilungen und einen Artikel zum Thema bieten wir auf www.pro-bahn.de/muenchen/tarif zum Nachlesen an.

Weitere alljährliche Arbeitspunkte sind Stellungnahmen zu geplanten Angebotsänderungen bei der Münchner Verkehrsgesellschaft sowie zur Aufstellung oder Fortschreibung von Nahverkehrsplänen (NVP). 2013 war PRO BAHN im Raum München gleichzeitig an zwei Nahverkehrsplänen beteiligt. Mit dem NVP des Landkreises München beschäftigten wir uns bereits seit 2011. Ende 2012 kam dann noch die Arbeit am NVP der Stadt Freising hinzu. Die Abläufe, die leider nicht immer befriedigenden Ergebnisse und Verweise auf die Dokumente findet man in einem Artikel der aktuellen PRO BAHN-Post, sowie im Internet unter www.myway.de/e.lauterbach/nvp.html.

Pfraundorf

Mit dem Fahrplanwechsel sollte die Haltestelle Pfraundorf bei Raubling geschlossen werden, da die Bahnsteige für die neuen Meridianzüge zu kurz sind. Die Proteste des Landkreises und von PRO BAHN haben das nun verhindert. Bis zu einer Verlängerung der Bahnsteige können aber nur einzelne Züge halten.

Bahnhof Ohlstadt

Im Dezember 2012 wurde der Gemeinde Ohlstadt eine Umbauplanung für den Bahnhof vorgelegt, die dort auf wenig Gegenliebe stieß: Die neuen Außenbahnsteige sollen nach den Vorstellungen der BEG und der DB Netz über einen Bahnübergang verbunden werden, der ca. 450 m südlich vom derzeitigen Zugangspunkt liegt und wegen seiner Lage außerorts nicht über einen Gehweg an den Ort angebunden ist. Die Planung sieht lange Wege vor und ob die Fahrgäste im Falle einer Zugkreuzung angesichts geschlossener Schranken auch noch ihren Zug erreichen, konnte die BEG bislang nicht erklären. Gemeinsam mit der Gemeinde hat PRO BAHN Alternativen untersucht und vorgeschlagen und beim Planfeststellungsverfahren als Einspruch eingereicht.

Petershausen

Die Situation am Pendler-Parkplatz am Bahnhof Petershausen ist für Kunden alles andere als angenehm. Mit der Einführung von Parkgebühren hat sich die Gemeinde den Unmut der Pendler zugezogen, da den Gebühren kein garantierter Stellplatz am oft überfüllten Parkplatz gegenüber steht. PRO BAHN hat an alle Aufgabenträger und beteiligten Unternehmen appelliert, das Problem nicht mit Gebühren zu lösen, sondern auch für eine bessere Anbindung des Umlands mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu sorgen und die unbefriedigende Anschlusssituation zwischen Regionalbahnen, Bussen und S-Bahn in Petershausen zu verbessern.

Zugspitzbahnhof in Garmisch-Partenkirchen

Eine Verlegung des Zugspitzbahnhofs in Garmisch-Partenkirchen wird den umsteigenden Fahrgästen noch weitere Wege beschern. PRO BAHN hat vorgeschlagen, die Zugspitzbahn direkt in den Garmischer Bahnhof einzubinden und so eine attraktive Umsteigesituation zu schaffen. In ihrer Antwort verweist die Zugspitzbahn auf Probleme mit der DB als Grundstückseigentümerin. Da nur 20 % der Kunden mit der DB anreisen und künftig die Haltestelle Hausberg ganzjährig bedient wird, sieht man wenig Handlungsbedarf.

Bernried

Wegen eines Einspruchs des Eigentümers des Bahnhofsgebäudes wird Bernried als einziger Bahnhof der Kochelseebahn (vorerst) nicht barrierefrei ausgebaut. Der Versuch von PRO BAHN, einen Kompromiss zu vermitteln, war leider nicht erfolgreich.

Fahrpreiserstattung bei SEV

Nicht nur aufgrund von Baumaßnahmen geplante Schienenersatzverkehre haben in den letzten Jahren die Geduld (und den Geldbeutel) der Fahrgäste strapaziert, immer wieder kommt es aufgrund von Unwetterschäden und Infrastrukturmängeln zu außerplanmäßigen Streckensperrungen. Bei der Streckensperrung im Juni wegen eines Dammrutschs zwischen Weilheim und Tutzing hat PRO BAHN die DB mit Erfolg zu einer kulanten Regelung von Fahrpreiserstattungen motiviert. Bei der Sperrung der Pfaffenwinkelbahn aufgrund der instabilen Behelfsbrücke für den Bau einer Umgehungsstraße hat PRO BAHN eine Entschädigung der Fahrgäste von der Straßenbaubehörde gefordert.

Landkreis Rosenheim

Die kontinuierliche und fachkundige Tätigkeit der Rosenheimer PRO BAHN-Kollegen hat dazu geführt, dass der Landkreis Rosenheim als Fördermitglied beigetreten ist. Wir freuen uns über diese Unterstützung!

Seit Juni 2013 läuft im Aiblinger Filmtheater „AIBVISION“ eine von PRO BAHN gestaltete Werbung für die Mangfalltalbahn. Das Standbild wird vor den meisten Filmen gezeigt. PRO BAHN Rosenheim hat die Werbung kostenneutral durch einen Anzeigentausch mit dem von PRO BAHN herausgegebenen

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2013

Taschenfahrplan für die Mangfalltalbahn umsetzen können. Bemerkenswert ist, dass das Kino eigentlich werbefrei ist, der Besitzer aber eine Werbung für die Bahnbenutzung sinnvoll hielt.

Bürokräft in der Münchner Geschäftsstelle

Seit Jahresbeginn ist in der Geschäftsstelle am Agnes Bernauer Platz Herr Klaus Busse als bezahlte Kraft für Bürotätigkeiten angestellt. Die Ehrenamtlichen werden damit erheblich entlastet und die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle verbessert. Die Kosten teilen sich Landesverband Bayern und Regionalverband Oberbayern.

PRO BAHN-Post

Als Sprachrohr von PRO BAHN Oberbayern und als Information für die Mitglieder wird monatlich das Mitteilungsblatt PRO BAHN-Post herausgegeben (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>).

Zum Ende noch ein Aufruf: PRO BAHN braucht Nachwuchs!

Wie auch in anderen Verbänden stagniert die Mitgliederzahl von PRO BAHN seit Jahren. Noch etwas kritischer ist die Situation bei den Leuten, die aktiv die Arbeit unseres Verbands vorantreiben. Berufliche und familiäre Belastungen führen dazu, dass der eine oder andere beim ehrenamtlichen Engagement kürzer treten muss als in der Vergangenheit. Die Lücken, die so in unsere Arbeit gerissen werden, können mit dem vorhandenen Personal nicht gefüllt werden.

Auf der anderen Seite hat – durchaus eine Anerkennung der Bedeutung von PRO BAHN – die Zahl der wahrzunehmenden Termine zugenommen. Mehrere Fahrgastbeiräte oder regelmäßige Treffen mit Verkehrsunternehmen gehören ebenso dazu wie die von Zeit zu Zeit stattfindenden Diskussionen im politischen Bereich. Oft müssen Infostände und andere Veranstaltungen abgesagt werden, weil nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht, oder weil es Terminüberschneidungen gibt.

Aber: Jeder kann helfen. Auch wenn man vielleicht nicht sofort jemanden ersetzen kann, der seit Jahren Verbandsarbeit macht, so ist der Einstieg doch sehr einfach. Man kann unverbindlich bei unseren zweimal monatlich stattfindenden Aktiventreffen in der Münchner Geschäftsstelle vorbeischauchen. Am Agnes-Bernauer-Platz in Laim treffen wir uns jeweils am ersten und dritten Mittwoch des Monats ab 19 Uhr. Genaue Daten und eventuell abweichende Termine findet man unter "Termine" auf www.pro-bahn.de/bayern und in der PRO BAHN Post.

Im Freundes- und Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft bei PRO BAHN zu werben, kann auch hilfreich sein, da sich nur mit einem ausreichend großen Mitgliederstamm neue aktive Mitstreiter finden lassen. Wir alle kennen viele Leute, die sich über Bus und Bahn beklagen. Fragt sie, ob sie sich nicht lieber vom wichtigsten deutschen Fahrgastverband vertreten lassen wollen! PRO BAHN setzt sich als Verbraucherverband aktiv für die Rechte der Fahrgäste und die Durchsetzung dieser Rechte ein.

Wer zu unseren Treffen in der Geschäftsstelle oder den verschiedenen Stammtischen in München und der Region kommt, kann sich dort ebenso über Themen rund um Bus und Bahn informieren, wie aus unserer bundesweiten Fahrgastzeitung "der Fahrgast" und den regionalen Publikationen wie der "PRO BAHN Post". Apropos PRO BAHN Post: Artikel für die PRO BAHN sind immer willkommen. Wer gerne und gut schreibt, kann sich gerne als Autor betätigen.

Fazit dieses Textes: Tut etwas! Werden Sie aktiv und werben Sie neue Mitglieder oder machen Sie mit bei Infoständen. Wenn nur jeder zehnte, der sich über Bus und Bahn beklagt, Mitglied würde, wären wir ein viel größerer Verband und könnten mehr ausrichten. Wenn nur fünf Prozent der Mitglieder bei der aktiven Arbeit für PRO BAHN helfen würden, hätten wir weniger Personalprobleme, könnten mehr Termine wahrnehmen, mehr Infostände durchführen, mehr für Bus und Bahn tun!